

18. Nov 2024

## **Ist das volksnahe Gemeindepolitik?**

### *Zu Tempo 30 im Schwyzer Dorfbachquartier*

Wieder einmal mehr ein unnötiges Projekt der Gemeinde Schwyz, was ich sehr bedaure. Wurde hier der Bürger je einmal informiert? Wurde je einmal über Kosten informiert? Die Stimmbürger und Steuerzahler hätten hier auch entscheiden müssen bei solchen Kosten - Salamtaktik vom Feinsten.

Als Anwohner bedaure ich sehr, dass mit dem Stimmbürger, Steuerzahler so umgegangen wird. Leider ist es sehr unschön, dass die Betroffenen über dieses Vorhaben nicht direkt informiert wurden. An der letztjährigen Gemeindeversammlung wurde versprochen, dass in Zukunft die Öffentlichkeit besser informiert werde, alles nur Versprechungen.

Es besteht keine gesetzliche Grundlage für eine Tempo-30-Zone auf folgenden Abschnitten: Oberfeld, Spicherweg, Rosenweg, Sagirain, Halteli, Erikaweg, Obermattstrasse, Weidhuobli, Manglelegg, Loostrasse, Klösterlistrasse.

Aus der Unfallstatistik ist ersichtlich, dass die Unfälle in den letzten fünf Jahren nicht auf das Tempo zurückzuführen sind. Darum wurden mehrere Einsprachen gemacht, mit mehr als 320 Unterschriften von Betroffenen.

Die Stellungnahme der Gemeinde ergab, dass die Bevölkerung eine Tempo 30 Zone befürwortet, obwohl mit den über 320 Unterschriften das Gegenteil bewiesen wird.

Der Bürger wird ständig in die Knie gezwungen. Ich würde meinen, dass wir mit über 80 Millionen Franken Schulden ein bisschen haushälterischer mit dem Steuergeld umgehen müssten. Für solche Tempo-30-Zonen sollte kein Steuergeld verschwendet werden.

Fredy Ulrich, SVP Kantonsrat, Schwyz